

Das Zauberwort heißt „Kunstschnee“

Pokallanglauf des SK Wunderthausen erfreut sich ob des ausgedünnten Kalenders einer guten Resonanz

schn Westfeld. Dieser Winter, wenn man ihn denn so nennen kann, ist für die Wintersportler in der heimischen Region eher zum Abgewöhnen. Die Folgen für den nordischen Wintersport könnten nicht eben die besten sein, sollten sich die Wetterbedingungen in den nächsten Jahren nicht wieder deutlich winterlicher zeigen. Auch an diesem Wochenende hieß das Zauberwort für den Wintersport erneut Kunstschnee, den es noch im Langlaufzentrum in Schmallenberg-Westfeld gab.

Das milde Wetter der vergangenen Tage hatte dem Schneepaket ordentlich zugesetzt, die Unterlage für die Langläufer vom Schüler bis zum Seniorenbereich im Krombacher-Pokallanglauf war weich. Der SK Wunderthausen hatte kurzfristig die Ausrichtung des Pokallanglaufs übernommen und so stand für die Sportler ein weiterer Wettkampf in dem ansonsten ausgedünnten Wettkampfkalendar auf dem Programm.

Unter Flutlicht ging es am Samstagabend auf die zwei Kilometer lange Schleife, die je nach Klasse bis zu sieben mal zu bewältigen war. Der Anstieg gleich nach Start und Ziel war für die Läufer eine Herausforderung, zumal in der klassischen Technik. In dieser Saison wird im Nachwuchsbereich verstärkt auf die saubere Ausführung der klassischen Technik geachtet, damit sich die jungen Läufer an eine strengere Regelauslegung gewöhnen können, so wie sie in höherklassigen Wettkämpfen üblich ist.

In der heimischen Region stehen den Vereinen keine Beschneiungsanlagen für den nordischen Skisport zur Verfügung. Auch in den kommenden Jahren werden sich solche Investitionen wohl von Erndtebrück über Bad Berleburg bis nach Girk-



Es war spannender Flutlichtwettkampf – und für die Skilangläufer schwierige Bedingungen auf dem angetauten Untergrund.

Foto: sch

hausen nicht darstellen lassen. Die Vereine sind also weiter auf richtige Winter angewiesen – bleiben die aus, dann könnte es in einigen Jahren auch mit dem Nachwuchs knapp werden. Denn, da sind sich die Verantwortlichen in den Skiverbänden einig, der Skilanglauf bleibt nur attraktiv, wenn man vor Ort im Winter diesen Sport auch anbieten und betreiben kann. Der Wettkampf am Samstag war aber – trotz der Widrigkeiten – rundum gut organisiert. Die Wunderhäuser bewiesen ihre Routine und boten einen spannenden Flutlichtwettkampf. – Die Ergebnisse:

► **Schüler:** M 8 (2 km): ...2. Christian Dickel 9:30,4 Minuten; 3. Janne Brandenburger 10:03,1 ■ M 9 (2 km): 1. Fritjof Motte 7:58,6; 2. Paul Klose 8:35,5; 3. Ben Patzschke 9:20,6 ■ M 10 (2 km): 1. Johannes Dickel (alle SC Girkhausen) 7:09,6; ...3. Silas Wied 7:35,8 ■ M 11 (2 km): 1. Mika Wunderlich 6:46,2 ■ M 12 (4 km): ...2. Jonas Schmidt (alle SC Rückershausen) 14:02,6; 3. Ansgar Klein (VfL Bad

Berleburg) 14:11,8 ■ M 14 (6 km): 1. Max Bernshausen (SC Rückershausen) 17:17,6 ■ M 15 (6 km): ...3. Birger Hartmann (VfL Bad Berleburg) 18:12,3 ■ W 8 (2 km): 1. Christine Joenke (SC Rückershausen) 10:01,5 ■ W 9 (2 km): ...3. Alice Vollmer (SC Bödefeld) 10:52,0 ■ W 10 (2 km): 1. Tilla Lauber (SC Girkhausen) 7:29,3 ■ W 11 (2 km): 1. Karoline Joenke 7:41,8; ...3. Elin Rewowski (beide SC Rückershausen) 7:51,7 ■ W 12 (4 km): ...3. Lina Lauber (SC Girkhausen) 13:57,0 ■ W 13 (4 km): 1. Hermine Joenke 15:04,9 ■ W 14 (6 km): 1. Bente Rewowski (beide SC Rückershausen) 18:44,9; 2. Finja Lauber (SC Girkhausen) 19:37,3. ► **Jugend:** M 16 (10 km): 1. Bastian Peters (SC Bödefeld) 29:04,8; 2. Lukas Nölling (TuS Erndtebrück) 32:18,2 ■ W 16 (10 km): 1. Lara Kamp (TV Attendorf) 30:57,3 ■ W 18 (10 km): 1. Melina Schöttes (SC Oberhundem) 29:05,2; 2. Juliana Dienst (SK Wunderthausen) 32:20,4. ► **Junioren:** M 20 (14 km): 1. Sebastian Marburger (SK Wunderthausen) 34:04,5 Minuten; 2. Benjamin Selter (TV Attendorf) 35:38,5. ► **Herren:** M 21 (14 km): 1. Jurij Propp (TuS Erndtebrück) 34:36,9 Minuten ■ M 56 (14 km): 1. Burkhard Hoffmann (SK Westfeld) 49:49,3.